

Weindach ersetzte Weinlaube

Basar der Hilfsaktion fand erstmals im Bürgerzentrum statt

von MARKUS FREY

DEUTZ. „Wein misst man in Hektolitern, Öl in Barrel und alte Bücher, die misst man eben in Bananenkisten“, behauptete Dr. Gert Tröger, während er seinen Blick durch den Saal schweifen ließ. Dort machten sich lesebegeisterte Menschen über die mit Bücherspenden prall gefüllten rund 200 Bananenkisten her. Von der kompletten Karl May-Sammlung bis hin zur wertvollen antiques Rarität ließ sich so manch begehrtes Schnäppchen aus den Kisten hervorzaubern.

Tröger, von Beruf Lehrer für Religion und Geschichte, war nur einer von rund hundert ehrenamtlichen Helfern, die beim Adventsbasar der „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“ zum guten Gelingen beitrugen. Seit vielen Jahren gehört der Basar zum festen Angebot der Hilfsaktion, jetzt fand er erstmals in neuen Räumen statt. Jahrelang war der Pfarrsaal von St. Heribert das Domizil des Basars, doch aufgrund des Sparprogramms im Erzbistum musste der aufgegeben werden. Eine Alternative fanden die Organisatoren um Monsignore Rolf E. Buschhausen im Bürgerzentrum an der Tempelstraße. „Wir sind zufrieden und zuversichtlich,



Selbst gemachte Marmelade und vieles mehr wartete auf die Besucher des Adventsbasars. (Foto: Frey)

dass das eine Lösung von Dauer ist“, zog Buschhausen ein positives Fazit.

Neben Büchern gab es dort eine ganze Fülle selbst hergestellter Produkte. Marmelade, Edel-Textilien oder selbst geflochtene Adventskränze warteten auf die zahlreichen Be-

sucher. Bei den kleinen Gästen stieß vor allem der Stand mit den Stofftieren auf reges Interesse. Mit einer beliebten Tradition mussten die Veranstalter im neuen Domizil dann aber doch brechen. „Wir haben in diesem Jahr anstatt eines Weinkellers ein Weindach“,

scherzte Mitorganisatorin Dr. Regina Salditt.

Der Erlös kommt wieder den zahlreichen Projekten der Hilfsaktion in der ganzen Welt zugute, unter anderem in Rumänien und Moldawien. Insgesamt kamen 14 715 Euro für den guten Zweck zusammen.